

Sechs Gesänge für gemischten Chor op. 57



Heft I (fünfstimmig)

1. *An Mutter Natur*: „Ist des Herbstes Abend nah?“
2. *Die Bekehrte*: „Bei dem Glanz der Abendröte“
3. *Ungeduld*: „Immer wieder in die Weite“

Heft II (sechsstimmig)

4. *In der Nacht*: „Wie rauscht so sacht durch alle Wipfel“
5. *Brautlied*: „Komm heraus, du schöne Braut“
6. *Weihnachtslied*: „Kommst du, Licht der Heiden“

1. An Mutter Natur (Friedrich Rückert)

Ist des Herbstes Abend nah?
Still und freundlich stehst du da,
und indem vom Haupte dir
sinkt des welken Kranzes Zier,
lächelst du mit Weinen
mütterlich den Kleinen.

Lächle mich noch einmal an,
Mutter, und entschlummre dann,
bette dich in süßer Ruh,
schleuß die müden Augen zu.
Unter weißen Hüllen
schlummre sanft im Stillen.

Wenn du dann mit neuer Kraft
dich vom Schlummer aufgerafft,
aus der Winternacht
bist zum jungen Tag erwacht,
grüßen meine Lieder
die Erstandne wieder.

Oder wenn das neue Licht
dringt zu meinem Auge nicht –
sanfte Mutter, wie du willst,
du mir auch im Tode mild!
Dir, du Wandellose,
ruh' ich still im Schoße.

2. Die Bekehrte (J. W. von Goethe)

Bei dem Glanz der Abendröte
ging ich still den Wald entlang;
Damon saß und blies die Flöte,
daß es von den Felsen klang,
so la la la la.

Und er zog mich zu sich nieder,
küßte mich so hold, so süß.
Und ich sagte: „Blase wieder!“
Und der gute Junge blies,
so la la la la.

Meine Ruh ist nun verloren,
meine Freude floh davon,
und ich hör' vor meinen Ohren
immer nur den alten Ton:
so la la la la.

3. Ungeduld (J. W. von Goethe)

Immer wieder in die Weite,
über Länder an das Meer,
Fantasien, in die Breite
schwebt am Ufer hin und her!

Neu ist immer die Erfahrung:
immer ist dem Herzen bang,
Schmerzen sind der Jugend Nahrung,
Tränen seliger Lobgesang.

4. In der Nacht (J. von Eichendorff)

Wie rauscht so sacht
durch alle Wipfel
die stille Nacht,
sie rauscht so sacht,
hat Tal und Gipfel
zur Ruh gebracht.
Nur der Mensch in Träumen
sinnt fort, was er bei Tag gedacht,
nur der Mensch weiss nichts von dem Lied,
dem Lied in den Bäumen,
weiss nichts von des Himmels Pracht,
der in den stillen Räumen
über alle wacht.

5. Brautlied (Aus: Des Knaben Wunderhorn)

Komm heraus, du schöne Braut!
Deine schönen Tage sind alle aus.
O weh, o weh! O weyele weh! O weh!

Mußt die Jungfrau lassen stehn,
zu den Weibern musst du gehn.
O weh, o weh!
Komm heraus du schöne Braut

Springe heut den letzten Tanz,
morgen kannst du weinen
auf den Hochzeitskranz!
O weh, o weh, o weh!

Musst die Blumen lassen stehn,
auf den Acker musst du gehn,
oh weh, oh weh!
Komm heraus du schöne Braut!

6. Weihnachtslied (Ernst Christoph Homburg)

Kommst du, Licht der Heiden?
Ja, du kommst, und säumest nicht,
weil du weisst, was uns gebricht,
du starker Trost im Leiden.
Jesu, meines Herzens Tür
steht dir offen, komm zu mir.